

Auch die Falter der 2. Generation waren durchweg kräftige Tiere. Ich sperrte mehrere Pärchen zur Weiterzucht zusammen. Eine Copula konnte ich nicht beobachten. Doch wurden vom 19. bis 27. 8. 74 Eier abgelegt. Sie waren offenbar unbefruchtet und trockneten rasch ein.

Die Schlüpfresultate lassen fernerhin erkennen, daß auch bei dieser Art die verdunkelten Formen im Vordringen begriffen sind. Von den 92 geschlüpften Faltern gehörten nur 11 der weißbindigen Nennformgruppe an, dagegen 51 der graubindigen und 30 der schwarzbindigen. Demgegenüber hat LANGE 1921 die graubindige f. *griseonotata* LANGE nach einem einzigen aus seinen umfangreichen Zuchten erhaltenen Falter beschrieben. Sie war bei dieser Zucht mit 51 Stück die vorherrschende Form.

Es dürfte immerhin aufschlußreich sein, daß *citrata* L. unter Umständen eine 2. Jahresgeneration ergeben kann. Diese 2. Generation ist sowohl nach der Zahl der Stücke als auch in bezug auf ihre Zeichnung und Größe der 1. Generation durchaus ebenbürtig. Abgesehen davon, daß ich die Raupen der 1. Generation wegen des kalten Nachwinters in das warme Zimmer nahm, ist bei der Weiterzucht keinerlei künstliche Beeinflussung irgendwelcher Art wirksam gewesen.

#### L i t e r a t u r n a c h w e i s

LANGE, E. (1921) Die Lygris- und Larentia-Arten der Oberen Freiburger Mulde. — Deutsche Ent. Ztschr. „Iris“, Band XXXV, S. 147 bis 150, Eigenverlag.

SKELL, Joh. (1939) Lar. immanata HW., Arich. melanaria L. und Gnoph. glaucinaria HB. im Gau Sachsen. — „Iris“, Band 53, Heft 1, S. 35.

Dr. BERGMANN, A. (1955) Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 5/1, S. 332 bis 336, Urania-Verlag, Leipzig/Jena.

Dr. HEYDEMANN, F. (1929) Zur Morphologie, Biologie und Zucht von *Dystroma* (*Cidaria*) *truncata* HUFN. und *citrata* L. — Int. Ent. Ztschr., 23. Jahrgang, Nr. 21 und 22, S. 249 bis 266.

Dr. HEYDEMANN, F. (1929) Monographie der paläarktischen Arten des Subgenus *Dystroma* HBN. (*truncata-citrata*-Gruppe) der Gattung *Cidaria*. — Mitteilungen der Münchner Ent. Gesellschaft e. V. 19. Jahrgang, Nr. 10 bis 12.

SCHNEIDER, Carl (1938) Jahresbericht 1937 des Ent. Vereins Stuttgart 1869, Anhang zum Jahresbericht, 52. Jahrgang, Nr. 7, S. 51. Ent. Ztschr. vereinigt mit Int. Ent. Ztschr.

## Die Larven unserer Blattwespen (6)

(*Hymenoptera: Tenthredinoidea, Tenthredinidae*)

W. Heinz MUCHE

*Croesus septemtrionalis* L.

Tribus: Nematini

Wirtspflanze: Alnus, Betula. Ratzeburg und Kaltenbach erwähnt auch Sorbus, Populus, Corylus und Salix pentandra, die Lorbeer-Weide. Besonders häufig findet man die Larven an Birke.

**Beschreibung:** Bis 21 mm lang ist diese wundervoll gezeichnete Larve. Der Kopf ist schwarz. Die Grundfarbe graugrün. Die letzten sowie das erste Segment ist rötlichgelb. Der dunkle Rücken



ist auf jedem Segment durch einen schwarzen Fleck begrenzt. Seitlich liegt eine weitere Fleckenreihe und an der Basis der Füße zieht sich eine aus ungleichen Flecken zusammengesetzte und durch ungleiche Flecken begrenzte Längsreihe.

#### *Auftreten:*

Die Eier werden in Ketten in die Blattrippen gelegt. Die Larven trifft man meistens in der S-förmigen Schreckstellung an. Die Verpuppung erfolgt in einem Erdkokon.

## Lichtfang im Elbsandsteingebirge

von H. KNORKE, Heidenau

Um die Artenzahl der in der Sächsischen Schweiz vorkommenden Nachtfalter in möglichst kurzer Zeit festzustellen, wurde es für mich notwendig, planmäßige Lichtfänge durchzuführen. Als Hauptfanggebiet wählte ich das Grundstück der Jugendherberge „Karl-Stein-Hütte“ am Terrassenweg, nahe dem Griesgrund unterhalb der Bastei. Herrn Bretschneider, dem Leiter der Jugendherberge, möchte ich an dieser Stelle für seine stete Hilfsbereitschaft herzlich danken.

Die Höhenlage beträgt ungefähr 30 m über dem Elbspiegel. Heidekraut und Heidelbeere bilden überwiegend die Bodenflora, während bei Sträuchern und Bäumen, Birke, Kiefer und Faulbaum vorherrschen. Vereinzelt finden sich Eiche, Ahorn und Linde im Gelände. Die Abende sind auch nach warmen Tagen relativ kühl und immer streicht eine frische Brise zwischen Fels und Strom. Die Temperatur betrug im Juli und August gegen 20 Uhr selten über 18 Grad und ging nachts meistens bis auf 15 oder 13 Grad herunter. Für den Fang standen mir zwei Lichtquellen zur Verfügung: eine 200-W- und eine 500-W-Glühlampe. Der Falteranflug setzte kaum vor 22 Uhr ein, nur ein kleines fliegenartiges Insekt begann schon vorher massenhaft

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Muche Heinz Werner

Artikel/Article: [Die Larven unserer Blattwespen \(6\) 94-95](#)